

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **13 (1942)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZER. ANSTALTSWESEN

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Offizielles Fach-Organ folgender Verbände: - Publication officielle des Associations suivantes:

**VSA,
SHVS,
SZB,
VAZ,**

Verein für Schweizer. Anstaltswesen - Association Suisse des Etabliss. hospitaliers - (Gegr. 1844)
Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare
Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen
Vereinigung der Anstaltsvorsteher des Kts. Zürich

Redaktion: Emil Gossauer, Regensdorferstr. 115, Zürich 10 - Höngg, Tel. 67584

Mitarbeiter: SHVS: Dr. P. Moor, Bodmerweg 713, Meilen; SZB: H. Bannwart, Sekretär d. Zentralstelle des SZB, St. Leonhardstr. 32, St. Gallen; VAZ: G. Fausch, Vorsteher, Pestalozzistiftung Schlieren Techn. Teil: Franz F. Othf, Zürich 8, Enzenbühlstr. 66, Tel. 43442

Verlag: Franz F. Othf, Zürich 8, Enzenbühlstrasse 66, Telephon 43442, Postcheckkonto VIII 19593; Mitteilungen betr. Inserate, Abonnements, Anstaltsnachrichten, Neue Projekte, Adressänderungen, sowie alle Zahlungen an den Verlag. Abonnement pro Jahr/par an: Fr. 7.—, Ausland Fr. 10.—

Zürich, Juli 1942 - No. 7 - Laufende No. 125 - 13. Jahrgang - Erscheint monatlich - Revue mensuelle

Grundlagen und Ziele der Psychohygiene der Gegenwart

von Dr. Heinrich Meng*)

Mir ist alles verhaßt, was mich bloß belehrt, ohne meine Tätigkeit zu vermehren oder un-mittelbar zu beleben.
Goethe.

Psychohygiene hat nahe Beziehungen zur Medizin, steht aber gleichzeitig auch in enger Fühlung mit einer Reihe anderer Disziplinen, z. B. Psychologie, Pädagogik, Ethik, Soziologie, Theologie, Rechtskunde, Kriminalistik. Mit den Ergebnissen dieser Wissenschaften, aus denen wir hier nur teilweise Fragenkomplexe nennen wollen, sind die Erfahrungen des praktischen Lebens in Vergleich zu setzen und in Uebereinstimmung zu bringen. Erst dann können Schlüsse für das weitausgedehnte Anwendungsgebiet gezogen werden. Es erstreckt sich auf Erfahrungen über die verschiedenen Bedingungen, unter denen der Mensch als Einzelner und als Teil der Gesellschaft sich seelisch ungünstig entwickelt. Wir benutzen diese Funde für das Ziel der seelischen Hygiene: der gesunde Mensch und die gesunde Gesellschaft. Das Arbeitsgebiet der seelischen Hygiene umfaßt das Individuum und die Gruppe in jedem Umfang. Die Gruppe als Menschenpaar, als Familie und als Gemeinschaft, als erweitertes Ich, aber auch als Organisation, die der vergesellschaftete Mensch immer wieder schafft, auch die Masse als kürzer oder länger dauernde Anhäufung von Menschen. Der Einzelne und die Gemeinschaft sind psychohygienisch zu beraten. Weit darüber hinaus strebt sie als Schicksals-, Volks- und Menschheitshygiene danach, Menschengruppen zu feien gegen Selbstzerstörung, wie sie sich in Süchten, seelischen Seuchen, Selbstmordepidemien und Kriegspsychosen äußert.

Auf diesem Weg braucht die seelische Hygiene die Mithilfe der verschiedenen Wissenschaften und der Empirie. Im Prinzip besteht zwischen beiden kein Gegensatz; ein solcher besteht nur für die Methode des Fortschrittes. Die Empirie verfügt nicht über zusammenfassende Lehren, auch vereinfacht sie nicht die Ergebnisse mit Hilfe von Theorien und Hypothesen. Wissenschaft, Empirie und prüfende Verwendung sind noch nicht seelische Hygiene, aber sie stellen der Hygiene brauchbare Mittel zur Verfügung. Die Wissenschaften, aus denen die seelische Hygiene schöpft, sind ihrerseits wieder Nutznießer der seelischen Hygiene. Aber die Hygiene will den Pädagogen, Aerzten, Kriminalisten, Gesetzgebern, Seelsorgern und Schriftstellern nicht nur wissenschaftliche Auskünfte geben und Vorschläge machen. Sie stellt zur Verteidigung der seelischen Gesundheit auch Forderungen an sie.

In ihrem Streben ein Maximum zu erreichen, um die seelische Gesundheit des Einzelnen und der Masse zu gewährleisten, hat die seelische Hygiene vieles zu fordern und zu fördern, manches zu verbieten und zu verhindern. Ihre Maßnahmen sollen bessere Bedingungen der seelischen Gesundheit schaffen, als sie früheren Generationen zur Verfügung gestanden sind. Deshalb verlangt sie eine Erziehung, die der Kindheit gerecht wird und in ihrer Fernwirkung bei dem später Erwachsenen dessen Arbeitsfreude und Liebesfähigkeit sicherstellt.

Unsere Hygiene muß daher gleichzeitig Elementarhygiene und Kulturhygiene sein. Unter Elementarhygiene verstehen wir die allen Menschen als Lebewesen nötige individuelle Gesundheitspflege, unter Kulturhygiene die durch die geistige Kultur entstandene Hygiene der spezifischen Anpassungsformen. Die Kultur vergrößert und vermehrt die möglichen Lebens-

*) Aus: Heinrich Meng: Seelischer Gesundheitsschutz. Eine Einführung in Diagnostik, Forschung und Nutzenanwendung der Psychohygiene. Verlag Benno Schwabe & Co. Basel 10. Preis brosch. Fr. 8.—.